



Aujeszky'sche Krankheit im Kreis Bergstraße

Aktuell wurde ein in Ober-Laudenbach erlegtes Wildschwein positiv auf die Aujeszky'sche Krankheit getestet.

Der Rhein-Neckar-Kreis hat darüber informiert, dass bei einem Frischling, der am 05.03.2022 in Sandhausen erlegt wurde, ebenfalls Antikörper gegen das Suid Herpesvirus 1 festgestellt wurden.

Nachdem bereits im September 2020 ein positiver Befund bei einem Wildschwein in der Gemeinde Einhausen diagnostiziert wurde, scheint es, dass sich die Erkrankung in der Metropolregion weiter ausbreitet. Bislang wurde in Südhessen vor allem ein lokal begrenztes Vorkommen im Odenwaldkreis beobachtet.

Bei der Aujeszky'schen Krankheit handelt es sich um eine Viruserkrankung, die eine hohe Sterblichkeitsraten bei Frischlingen verursacht, bei ausgewachsenen Schweinen jedoch häufig mild oder vollständig unauffällig verläuft. Der Erreger (Suid Herpesvirus 1) überdauert danach jahrelang in überlebenden Tieren.

Auch andere Säugetiere sind für eine Infektion empfänglich, v.a. Fleischfresser. Für den Menschen ist das Virus ungefährlich, bei Hunden kommt es jedoch fast immer zu tödlichen Verläufen.

Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit Körperflüssigkeiten von Schweinen, die das Virus ausscheiden oder durch die Aufnahme von rohem Fleisch oder Innereien von infizierter Schweinen.

Da vermutlich weitere Schweine betroffen sind, empfiehlt sich besondere Vorsicht beim Einsatz von Jagdhunden und insbesondere den direkten Kontakt von Hunden zu Schwarzwild auf das absolut notwendige Minimum zu reduzieren.